

**WENN JEMAND EINE
REISE TUT, SO KANN ER
WAS ERZÄHLEN.**

Stelle dir dieses Buch wie eine Reise vor.

Zu Beginn packen wir gemeinsam einen Koffer mit dem nötigen Handwerkzeug wie Theorie und Methoden. Wir lernen, warum Bildauswahl wichtig ist, welche die richtigen Bilder für unsere Arbeit sind und was für fotografische Typen wir sind.

Unterwegs treffen wir auf Prüfungen und Hindernisse, die wir mit den eingepackten Werkzeugen bewältigen können. Gleich zu Beginn treffen wir auf Bilder von Tauben und Löwen, später auf georgische Handwerker und einen emotionalen Jugendlichen. Jede Begegnung ist eine Lektion, die gleichsam lehrreich und unterhaltsam ist.

Am Ende der Reise kehren wir nach Hause zurück. Der zu Beginn schwer beladene Methodenkoffer fühlt sich leichter an. Die Methoden haben sich ins Gedächtnis geschrieben und Platz gemacht im Reisegepäck für eigene Geschichten.

Dieses Buch sagt dir nicht, »so musst du es machen«, denn das gibt es bei Bildauswahlen nie. Vielmehr soll es einen Überblick über Ideen und Methoden geben, die uns auf unserer fotografischen Reise helfen, bessere Bildauswahlen zu treffen. Jedes Projekt hat seine eigenen Gesetze, seine eigene Geschichte.

Eine fotografische Serie ist keine Pauschalreise. Jedes unserer Projekte hat es verdient, individuell aufbereitet und ausgewählt zu werden. Für jeden gilt es, das passende Hotel und die passenden Flüge zu finden, mit den richtigen Attraktionen und der Menge an Auszeit am Strand, die jeder persönlich benötigt.

Was hingegen stimmt, ist der Titel dieses Buchs: Eins reicht. Zwei gleiche Bilder sind immer eins zu viel. Und der Titel soll uns diese Tatsache stets in Erinnerung rufen.

Das bedeutet nicht, dass keine Bildserien möglich wären, ganz im Gegenteil: Eine gute Bildserie besteht aus vielen einzelnen starken Bildern. Zwei zu ähnliche Aufnahmen können eine tolle Arbeit hingegen negativ beeinflussen. Sich an dieser Stelle auf ein Bild zu reduzieren, gehört zu den schwierigsten Entscheidungen bei der Bildauswahl. Gemeinsam finden wir heraus, wie wir diese Entscheidungen treffen können und welche der beiden Fotografien besser für unsere Auswahl geeignet ist.

In diesem Buch gehen wir nur sehr wenig auf die formalen Kriterien eines Bilds ein, also Schärfe, Kontraste oder Bildrauschen. Wir gehen davon aus, dass die vor uns liegenden Fotografien technisch in Ordnung sind, da zum Thema Bildtechnik bereits viele hervorragende Fachbücher erschienen sind.

Gerade zu Beginn wird es auch mal theoretisch, aber keine Angst: Dieses Buch liest sich eher wie ein intensives Gespräch auf einem Spaziergang. Ich habe versucht, auch die komplizierten Themen so zu erklären, wie ich sie einem guten Freund unterwegs oder bei einem Kaffee erklären würde: mit einfachen und nachvollziehbaren Beispielen.

Der Einfachheit halber habe ich mich entschieden stets von »dem Fotografen« in der männlichen Form zu sprechen. Damit meine ich selbstverständlich ebenso Fotografinnen und ihre Arbeiten.

Dann machen wir uns mal auf den Weg. Jacke an, Schuhe an. Auf geht's!

Viel Spaß beim Lesen.
Sebastian